

**Einfache Anfrage Gschwend-Altstätten:
«Weltkulturerbe schützen – auch im Boden**

Zurzeit wird in St.Gallen der Gallusplatz im Hinblick auf das Gallusjubiläum 2012 neu gestaltet. Im St.Galler Tagblatt vom 30. Juni 2011 ist zu lesen: «Derzeit sind die Bauarbeiter auf dem Gallusplatz am Werk. Nachdem die Archäologen in den letzten Wochen gesichtet haben, was hier im Untergrund an Zeugen aus der Frühgeschichte der Stadt St.Gallen liegt, wird der Platz jetzt auf Hochglanz gebracht. Abgeschlossen sein sollen die ganzen Arbeiten im Klosterviertel diesen Herbst.»

Wie ein Augenschein am Platz zeigt, sind die Archäologen noch immer mit der Sichtung des Untergrundes beschäftigt. In nächster Nähe zur Oberfläche treten Zeugnisse des Frühmittelalters zutage. Und diese sind spektakulär: Es handelt sich um Baustrukturen, die zum ausserklausuralen, ökonomischen Bereich des frühmittelalterlichen Klosters gehört haben müssen. Sie dokumentieren physisch, was im weltberühmten St.Galler Klosterplan aus dem frühen 9. Jahrhundert in idealer Form geplant wurde.

Es ist offensichtlich, dass sich der jetzt gefundene Bereich über eine weitere Fläche unmittelbar unter dem jetzigen und künftigen Platzniveau ausdehnt und wertvollste Informationen aufbewahrt. Falls diese nicht sorgfältig erforscht und dokumentiert werden können, dürften sie durch den Einbau der neuen Platzoberfläche unwiederbringlich zerstört werden.

Dies darf nicht geschehen! Diese bisher unter dem Boden geschützten Relikte sind ein Teil unseres Weltkulturerbes, das unter keinen Umständen einer Neugestaltung geopfert werden darf. Es wäre ein bitterer historischer Sarkasmus, wenn wegen des Gallusjubiläums unersetzliche Spuren der Frühzeit des Klosters, das auf seine Zelle zurückgeht, unwiederbringlich vernichtet würden.

Die Regierung wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Teilt die Regierung die Meinung, dass alles unternommen werden muss, um das Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen in umfassender Form zu schützen und der Nachwelt zu erhalten?
2. Ist im Zusammenhang mit den Bauarbeiten auf dem Gallusplatz das bisherige Vorgehen mit dem Komitee des UNESCO World Heritage Centers abgesprochen worden? Ist das Komitee in Kenntnis gesetzt worden von den Funden und ihrer Gefährdung? Liegt eine entsprechende Stellungnahme vor?
3. Ist die Regierung bereit, die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Archäologen ihre Arbeiten gründlich und den wissenschaftlichen Kriterien genügend ausführen können?
4. Ist sie bereit, sofort mit der Stadt St.Gallen eine Lösung zu finden, mit welcher die Vernichtung von Kulturgut verhindert wird?
5. Wer übernimmt die Verantwortung, falls wertvolle Teile des Weltkulturerbes beeinträchtigt oder zerstört werden?»

12. Juli 2011

Gschwend-Altstätten